

Schwäbische Zeitung

12.05.2012

Sonntagsläuten

„Miteinander“

Manchmal ist es so, als stünden wir in einem steckengebliebenen Aufzug. Wann endlich gehen nur die Türen auf! Kaum auszuhalten, diese Enge, die gespannte Atmosphäre. Die Türen bleiben verschlossen. Langsam aber sicher steigt Angst in uns auf. Kein Kontakt zur Außenwelt. Nur das Nottelefon funktioniert.

Wer kennt nicht diese Gefühle: eingeschlossen sein in eine schlimme Lebenssituation. Keine Türe, die zu einer Lösung führen könnte, tut sich auf. Alles scheint aussichtslos. Wir sitzen fest wie im verschlossenen Aufzug. Die Angst, dass wir in dieser Lebenssituation steckenbleiben wie im Aufzug, lähmt uns. Sie versetzt uns in Panik. Dennoch gibt es kein Entrinnen. Wir können nur aushalten und zum Nottelefon greifen. Die Verbindung nach oben nutzen. Zu dem, der uns Türen zu einer Lösung öffnen kann, weil Er der Herr ist über jede noch so beklemmende Lebenslage. Und Er kommt zu uns. In den unterschiedlichsten Gewändern.

Er begegnet uns im Gespräch mit Menschen, die uns eine Perspektive zeigen, die wir bisher nicht gesehen haben. Er weitet unseren durch die Not verengten Blick. Oder er schickt uns Menschen, die stellvertretend für uns die Notrufnummer zu Gott wählen. Sie rufen Gott für uns an. Sie beten für uns. Denn sie vertrauen darauf, dass Gott Gebete erhört! Gott begegnet uns in Menschen, die mit uns glauben und hoffen, dass sich eine Lösung abzeichnet.

Und letzten Endes öffnet sich eine Türe, die uns aus unserer Angst und Bedrängnis wieder in die Freiheit führt. In die Freude und zurück ins Leben. Vielleicht sitzt uns der Schreck noch in den Gliedern, aber wir sind um eine Lebenserfahrung reicher geworden: verbunden mit den Menschen, die unseren Weg mitgegangen sind. Wir haben erfahren, dass es Rettung gibt. Schwierigkeiten können gelöst werden! Wir haben erkannt, dass wir auf Gott bauen können. Denn Er lässt uns nicht alleine. Er ist uns nahe, in jenen, die mit uns auf dem Weg sind. Die das „Miteinander“ wirklich leben.

Ute Scherer